

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Einem ein Glied ohne Schmertzen abzunehmen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

den Füßen, und leget nachgehends das Emplastrum anodynum auf.

Ein vortrefflicher Glieder-Balsam, so einem ein kalter Fluß in einen Arm oder Bein fällt, daß man Reissen und Mattigkeit darinnen empfindet.

Nehmet der grossen Ameisen eine Kanne, wenn sie Eyer haben, tödet sie in Rheinischen oder andern starcken Brandwein, eine Kanne grüne Wacholderbeer, stoffet solches wohl in einem Mörser zusammen, darnach nehmet Eyternesseln, Camillen, Senff-Kraut, Nauten, Salbey, Spicanardi, jedes 2 Hände voll, alles klein zerschnitten und zerstoßen und untereinander gemenet, in einem Helm destilliret. Ist der Helm groß, kan man von jedem ein mehrers nehmen, man kan auch noch ein wenig Brandwein darauf giessen, so wird er recht. Mit ein paar Löffel voll dieses Balsams das erkältete oder reissende Glied des Tages 2 mahl, als Morgens und Abends gewaschen, nachdem solches zuvor mit einem Tuche, bey einem warmen Ofen oder Kohlfeuer wohl gerieben, auch bey der Wärme wohl einkriechen lassen, stärcket das Glied, wärmet und mehret das Marck und lindert die Schmerzen.

Einem ein Glied ohne Schmerzen abzunehmen.

Wasche dich mit Schierlings-Safft, wo du wilt, wirstu hernachmahls mit einem Messer drein schneiden, so schmerzet dichs nicht. Falllopius.

S 5

Vor

Vor faule Schäden und um sich fressende Löcher.

Brenne ein Wasser aus faulen Aepffeln, damit heilet man alle faule um sich fressende Schäden, schwarze Blattern, ja auch Krebs, Wolff, Brand-Schäden, wie die seyn mögen, vierfache Tücher darein genezet und aufgeleget, wenn die trocken worden, so wasche sie aus, lege andere auf, denn du kanst sie wieder auflegen, so ziehen sie allen Brand und Safft aus, und heilen solche Schäden mit Gewalt.

Für Glieder-Schmerzen.

Alle Schmerzen, sie seyen an was vor einem Gliede sie wollen, werden durch dieses einige Mittel entweder gar benommen, oder doch mercklich gelindert.

Man nehme der einheimischen grünen Frösche, so viel man will, und werffe sie lebendig in siedend heiß Baum-Öel, und kochet sie also, biß sich das Fleisch von den Beinen schälet. Diese Brühe nun zwinge man aus, und schmiere damit die schmerzhaftten Glieder, warm und starck, daß es durchdringe, und lege denn warme Tücher drauf, so wird sich der Schmerzen bald verlihren. Die Schmerzen aber, so von einer Zerquetschung herkommen, stillet also bald folgende

Salbe.

Nehmet Baum-Öel und Bleyweiß, vermischet es mit einander bey gelindem Feuer abgekocht, biß es dick wie eine Salbe werde. Man nimmt aber zu 1. Pfund Öel, 10. Loth Bleyweiß.

Glie